

Programm und Texte 10 Pfg.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 13. Januar 1914, abends 1/28 Uhr
Gewerbehau (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Eugen d'Albert (Klavier), **Hertha Dehmlow** (Gesang).

Orchester: **Gewerbehauorchester** (Leitung: **W. Olsen**).
Begleitung: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. **Ouvertüre** zur Oper „**Figaros Hochzeit**“ *Mozart.*
2. **Zweites Konzert** für Klavier und Orchester E-dur op. 12 *Eugen d'Albert.*
(Eugen d'Albert.)
3. **Szene der Marfa** „**Es ist mein Sohn**“ aus Schillers „**Demetrius**“, mit Orchester *Max Bruch.*
(Hertha Dehmlow.)
4. **Rondo** G-dur op. 51 No. 2 } *Beethoven.*
Ecossaisen (bearbeitet von Eugen d'Albert) }
(Eugen d'Albert.)
5. **Lieder am Klavier:**
Von ewiger Liebe *Brahms.*
Der Tod und das Mädchen *Schubert.*
Der Knabe mit dem Wunderhorn } *Schumann.*
Frühlingsnacht }
(Hertha Dehmlow.)
6. **Erstes Konzert** für Klavier mit Orchester Es-dur *Liszt.*
Allegro maestoso, quasi Adagio, Allegretto vivace, Allegro animato, Allegro marziale animato.
(Eugen d'Albert.)

Konzertflügel: **C. Behstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **V.** (letzte) **Philharmonische Konzert** findet Dienstag den 10. Februar 1914 statt.
Solist: Dr. **Ludwig Wüllner** (Das Hexenlied von Wildenbruch, Musik von Schillings).
Instrumentalmitwirkung wird noch bekanntgegeben.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9—1 und 3—6 Uhr).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

Szene der Marfa aus Schillers „Demetrius“.

Es ist mein Sohn, ich will nicht daran zweifeln,
Die wilden Stämme selbst der freien Wüste
Bewaffnen sich für ihn; der stolze Pole,
Der Palatinus, wagt die edle Tochter
An seiner guten Sache reines Gold, —
Und ich allein verwerf' ihn, seine Mutter?
Und mich allein durchschauerte der Sturm
Der Freude nicht, der schwindelnd alle Herzen
Ergreift und in Erschütt' rung bringt die Erde?
Er ist mein Sohn, ich glaub' an ihn, ich will's,
Ich fasse mit lebendigem Vertrauen
Die Rettung an, die mir der Himmel sendet!
Er ist's, er zieht mit Heereskraft heran,
Mich zu befreien, meine Schuld zu rächen!
Hört seine Trommeln, seine Kriegstrompeten!
Ihr Völker, kommt vom Morgen und Mittag

Aus euren Steppen, euren ew'gen Wäldern!
In allen Zungen, allen Trachten kommt!
Zäumet das Roß, das Renntier, das Kamel!
Wie Meereswogen strömet zahllos her
Und dränget euch zu eures Königs Fahnen! —
O, warum bin ich hier geengt, gebunden,
Beschränkt mit dem unendlichen Gefühl!
Du, ew'ge Sonne, die den Erdenball
Umkreist, sei du die Botschaft meiner Wünsche!
Du, allverbreitet ungehemmte Luft,
Die schnell die weit'ste Wanderung vollendet,
O trag' ihm meine glüh'nde Sehnsucht zu!
Ich habe nichts als mein Gebet und Fleh'n;
Das schöpf' ich flammend aus der tiefsten Seele,
Beflügelt send' ich's in des Himmels Höh'n,
Wie eine Heerschar send' ich dir's entgegen!

Von ewiger Liebe.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch,
Ja, und die Lerche, sie schweiget nun auch.
Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,
Gibt das Geleit der Geliebten nach Haus,
Führt sie an Weidengebüschen vorbei,
Redet so viel und so mancherlei:
„Leidest du Schmach und betrübtest du dich,
Leidest du Schmach von andern um mich,
Werde die Liebe getrennt so geschwind,
Schnell, wie wir früher vereinigt sind.“

Scheide mit Regen und scheide mit Wind,
Schnell, wie wir früher vereinigt sind.“
Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:
„Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,
Unsere Liebe ist fester noch mehr.
Eisen und Stahl, man schmiedet sie um,
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?
Eisen und Stahl, sie können zergeh'n,
Unsere Liebe muß ewig besteh'n!“

Brahms.

Wentzig.

Der Tod und das Mädchen.

Vorüber, ach, vorüber
Geh', wilder Knochenmann!
Ich bin noch jung, geh', Lieber,
Und rühre mich nicht an!

Gib deine Hand, du schön' und zart' Gebild,
Bin Freund und komme nicht zu strafen,
Sei guten Muts! ich bin nicht wild,
Sollst sanft in meinen Armen schlafen.

Schubert.

Claudius.

Der Knabe mit dem Wunderhorn.

Ich bin ein lust'ger Geselle,
Wer könnt' auf Erden fröhlicher sein?
Mein Rößlein so helle, so helle,
Das trägt mich mit Windesschnelle
Ins blühende Leben hinein, trara! —
Es tönt aus meinem Munde
Ein silbernes Horn von süßem Schall,
Es tönt wohl manche Stunde,
Von Fels und Wald in der Runde
Antwortet der Widerhall, trara! —

Und komm ich zu festlichen Tänzen,
Zu Scherz und Spiel im sonnigen Wald,
Wo schmachkende Augen mir glänzen
Und Blumen den Becher bekränzen,
Da schwing ich vom Roß mich alsobald, trara! —
Süß lockt die Gitarre zum Reigen,
Ich küsse die Mädchen, ich trinke den Wein;
Doch will hinter blühenden Zweigen
Die purpurne Sonne sich neigen,
Da muß geschieden sein, trara! —

Schumann.

Es zieht mich hinaus in die Ferne,
Ich gebe dem flüchtigen Rosse den Sporn. Ade!
Wohl blieb ich noch gerne,
Doch winken schon andre Sterne,
Und grüßend ertönt das Horn, trara! — Ade!

Geibel.

Frühlingsnacht.

Ueberm Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel zieh'n,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
„Sie ist deine, sie ist dein!“

Schumann.

Eichendorff.

Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Allein. Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianofortefabrik, u. anderer erster Firmen.
Außerdem: Alleiniger Vertreter des Reproduktions-Klaviers „**Mignon**“.

Capet-Quartett (Lucien Capet — Maurice Hewitt — Henri Casadesus — Marcel Casadesus). Einmaliger Beethoven-Streichquartett-Abend. Mittwoch, den 14. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Severin Eisenberger, Klavier. **Schumann-Abend**. Donnerstag, den 15. Januar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Augusta Cottlow, Klavier-Abend. Donnerstag, den 15. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Großes Wohltätigkeits-Konzert der **Dresdner Liedertafel** unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, zum Besten des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder. Leitung: **Karl Pembaur**. Solisten: **Liesel v. Schuch**, Sopran, und **Léon Rains**, Baß. Orchester: **Gewerbehaus-Orchester**. Klavier Begleitung: **Karl Pretzsch**. Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr. Gewerbehaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05 und Stehplatz 0,80.

Ersylia Rosca, Cello, **Selma Honigberger**, Klavier. Konzert. Klavierbegleitung: **Max Wünsche**. Sonnabend, den 17. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Hellerauer Konzert: **Emmi Leisner**. Lieder-Vorträge. Am Klavier: **Dr. E. Jaques-Dalcroze**. Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr. Festsaal der Dalcroze-Schule. Karten: 2,20, 1,60, 1,10, 0,60, Stehplatz 0,40, einschließlich Garderobe.

Petri-Quartett (Petri — Warwas — Unkenstein — Wille). IV. Streichquartett-Abend. Montag, den 19. Januar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 3,15, 2,65, 1,60.

Cornelius Bronsgeest, Kgl. Preuß. Hofopernsänger. Lieder-Abend. Am Klavier: Kapellmeister **Leland A. Cossart**. Dienstag, den 20. Januar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Evelyn Starr, Violine. Konzert. Am Klavier: Kapellmeister **Reinhold Bender**. Mittwoch, den 21. Januar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

„**Was Schehersade erzählt!**“ Türkisch-Arabische Dichtungen, vorgetragen von **Winder Johnson**. Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr. Künstlerhaus, kleiner Saal. Karten: 4,20, 2,10, 1,60.

Thea von Marmont, Gesang, und **Anna von Strantz-Führung**, Hofschauspielerin, Rezitation. Lieder- und Rezitationsabend. Am Klavier: **Alexander Neumann**. Sonnabend, den 24. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Roald Amundsen. Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache: „Meine Reise zum Südpol“ mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen nach Original-Aufnahmen. Sonnabend, den 24. Januar, abends 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05.

Hellerau: **Vorführung der Methode Jaques-Dalcroze** durch eine Kindergruppe. Leitung: **Dr. E. Dalcroze**. Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr. Festsaal der Dalcroze-Schule. Karten: 5,20 und 3,20 einschließlich Garderobe.

Helene Schütz. Lieder-Abend. Am Klavier: **Karl Pembaur**, Königl. Kapellmeister. Mittwoch, den 28. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

John Petrie Dunn. Klavier-Abend. Donnerstag, den 29. Januar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Yvette Guilbert. Neue Chansons — Danses Chantées. Unter Mitwirkung von sechs Tänzerinnen und **Virginia Brooks**, Gesang, **Louis Fleury**, Flöte, **D. Jeisler**, Piano. Freitag, den 30. Januar, abends 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 5,30, 3,15, 2,10, 1,05.

Una Bourne, Klavier, **Mona Mc. Caughey**, Sopran. Konzert. Sonnabend, den 31. Januar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Deutscher Gymnasial-Verein, Ortsgruppe Dresden: **Oeffentlicher Vortrag** des Universitätsprofessors **Dr. Immisch**, Königsberg, über „Die Kunst der öffentlichen Rede“. Sonnabend, den 31. Januar, abends 8 Uhr. Technische Hochschule, Bismarckplatz. Karten ab Sonnabend: 1,05, —,55.

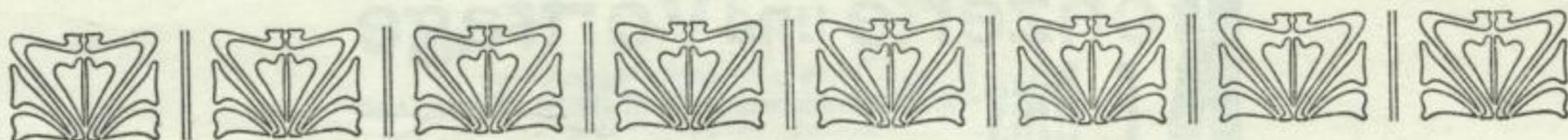
Robert Kothe. Zur Laute: Die letzte Wiederholung des neuen, X. Programms. Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05.

Walther Bachmann, Klavier, und **Adolf Rebner**, Violine. III. (letztes) Kammer-Konzert. Unter Mitwirkung des Rebner-Quartetts. Montag, den 2. Februar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4, 3, 2, 1.

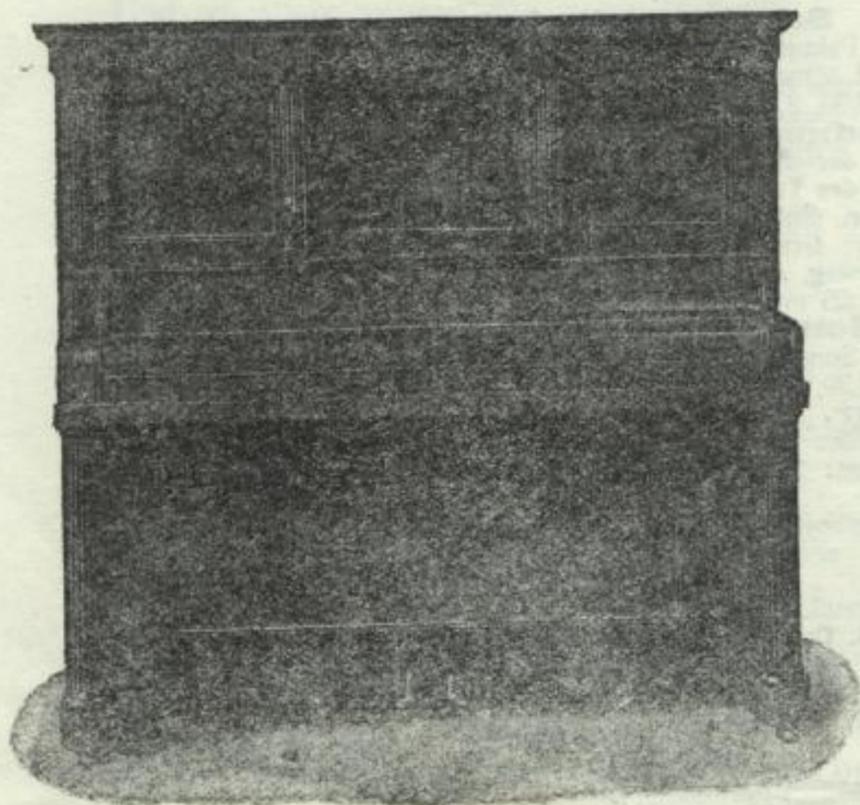
Johanna Dietz, Kammersängerin, Sopran, und Prof. Dr. **Max von Schillings**, Kgl. Generalmusikdirektor, Klavier. **Max Schillings-Abend**. Dienstag, den 3. Februar. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden keine Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

Bitte wenden!



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: ::

Der Apparat existiert in verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als Ansetz-Apparat usw.**

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**
(siehe nebenstehende Abbildung)

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

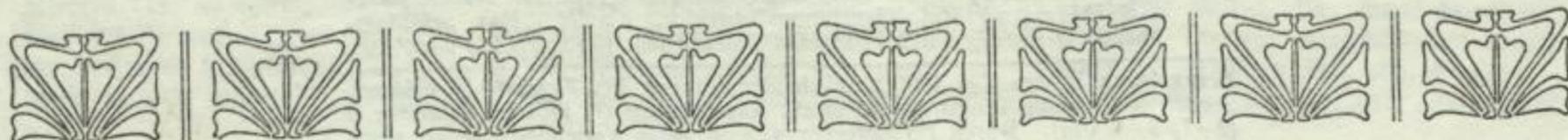
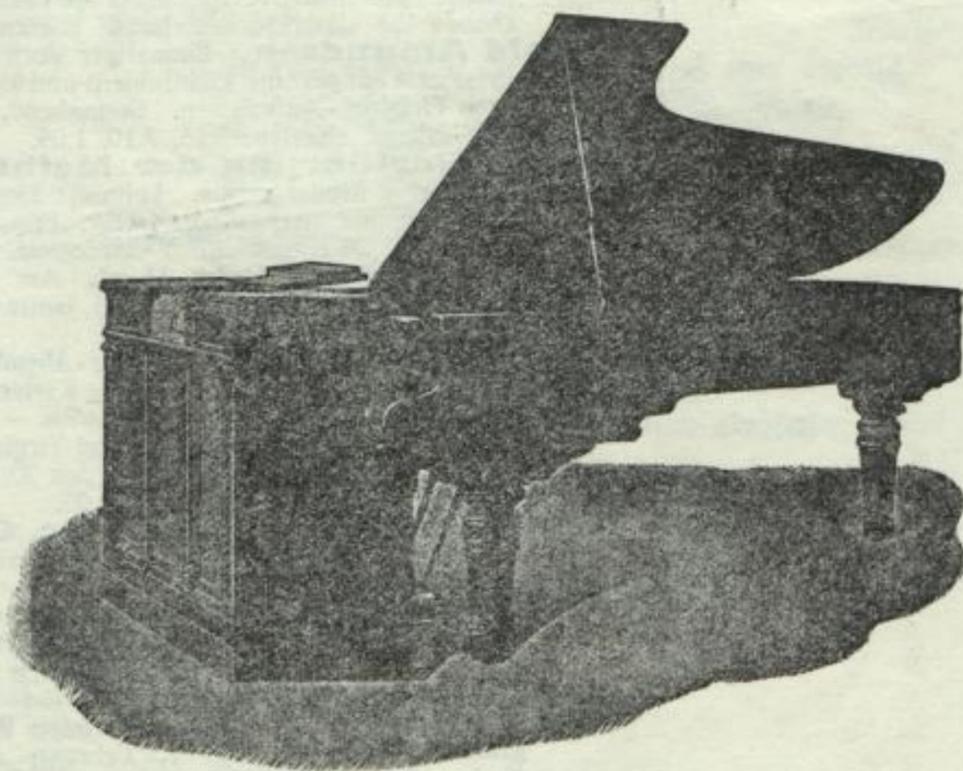
Freie Vorführung
täglich und unverbindlich von 11—12 u. 4—5 Uhr
im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt,
kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige**
Wiedergabe des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich
auf **seinem eigenen Instrument**
zu Hause das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfaßt
bereits mehrere Tausend Stücke
klassischer und moderner Richtung.



Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Donnerstag den 12. Februar 1914, 1/2 8 Uhr, Vereinshaus:

Eugen d'Albert

Einzigiger Klavier-Abend.

PROGRAMM.

- I. **Bach:** Polonäse und Fuge D-dur
(bearbeitet von d'Albert)
- Beethoven:** Sonate As-dur op. 110
Moderato cantabile, molto espressivo —
Molto allegro — Adagio ma non troppo, Fuga
- II. **Schumann:** Fantasie op. 17
- III. **Chopin:** Sonate H-moll op. 58
Allegro maestoso —
Scherzo — Largo —
Finale.
- IV. **Korngold:** { Wichtelmännchen
{ Epilog
(aus den Märchenbildern)
- Gernsheim:** { Auf der Lagune
{ Walzer op. 70
- Cl. Debussy:** { Reflets sur l'eau
{ Cake-Walk
{ Feux d'artifice
- V. **Eugen d'Albert:** { Scherzo op. 16
{ Serenade H-dur
{ Walzer op. 16
- Liszt:** Don Juan-Fantasie.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestraße 21 (Kauf — Miete — Tausch).

Karten: 5,30, 4,20, 2,65, 1,60 in den Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlungen F. Ries (F. Plötner), Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2, sowie an der Abendkasse.

Bitte wenden!

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute über
108000
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauberinstrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern – ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag – oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechsteins ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianos sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt.**

Richard Strauß: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die **schönsten und feinfühligsten der Welt.**

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt.** Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen fühle ich mich sicher, sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst,** und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, **jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern.** Ich spiele überall ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:

F. RIES, Dresden, Seestraße 21.



Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ **aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben.**

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden – ein Helfer** gewesen. In **Technik und im Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch.** Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr wundervoller Flügel an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.“